



- Sollte dieser Newsletter bei Ihnen nicht einwandfrei angezeigt werden, beachten Sie bitte die beigefügte Version als PDF.

## Betrug mit postalisch übermittelten Zahlungsanweisungen an Bankinstitute!

### *Art der Bedrohung*

Betrügerische Veranlassung von Überweisungsaufträgen zum Nachteil von Firmen

### *Modus Operandi*

Sichtlich ordnungsgemäß gefertigte und firmenmäßig gezeichnete Belege für eine Zahlungsanweisung werden postalisch an die Hausbank der betroffenen Firma übermittelt. Der vorliegende Beleg soll zur Zahlung einer offenen Rechnung dienen, der Empfänger verfügt über ein Konto im Ausland, im vorliegenden Fall handelt es sich vermutlich um einen [Money-Mule](#) mit einem Bankkonto in Spanien.

Wenn die für den Bankbeamten glaubhaft erscheinende Zahlungsanweisung zur Durchführung kommt, ist es schwer möglich diese zu stoppen und/oder das Geld rückzuholen. Der tatsächliche Schaden wird erst bei der buchhalterischen Verarbeitung oder auf den übermittelten Kontoauszügen bemerkt, die tatsächlichen Täter sind zu diesem Zeitpunkt längst untergetaucht.

Zur Erlangung der notwendigen Informationen wie Kontaktdaten der Hausbank, Unterschriftsvorlagen und dergleichen bedienen sich die Täter nicht nur der im Zuge von Internetauftritten oder Broschüren der Firmen verfügbaren Daten und Bilder, sondern wird hier auch aktiv „[social engineering](#)“ in Form von Telefonanrufen und der Einholung von Angeboten bei den Betroffenen berichtet.

### *Empfohlene Vorgangsweisen:*

- Vereinbaren Sie mit Ihrer Hausbank eindeutige Prozedere im Falle des Einlangens von Zahlungsanweisungen auf einem nicht üblichen Wege, wie z.B. die sofortige telefonische

Rückfrage.

- Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter, bei telefonischen Anfragen durch angebliche Geschäftskunden über Bankverbindungen und Zahlungsabläufe sowie firmeninternen Gehaben vorsichtig zu sein und derartige Anrufe allen Falls der Firmenleitung zu melden. Selbst geringfügige Mehr- oder Zusatzinformationen können für die Verwirklichung des Betruges und dem damit verbundenen Täuschungsvorgang für den Täter von Nutzen sein.
- Sind Sie Betroffener, halten Sie sofort Rücksprache mit Ihrem Bankinstitut und erörtern Sie die Möglichkeit eines sofortigen Stopps des Auftrages oder einer Rückbuchung.
- Erstellen Sie bitte umgehend eine Anzeige auf einer Polizeiinspektion.

**Gefälschter postalisch übermittelter Überweisungsauftrag als Beispiel:**

